

Compliance-Verpflichtung des Vorstands

Für den Vorstand ist Compliance ein besonders wichtiger und wesentlicher Bestandteil der Integrität und Kultur von Uniper. Wir können nur dann erwarten, dass unsere geschäftlichen Transaktionen und Projekte von der Gesellschaft akzeptiert werden, wenn wir die Gesetze und Vorschriften einhalten. Die Integrität jedes einzelnen Mitarbeiters ist unabdingbar, wenn wir das Vertrauen unserer Stakeholder, wie z.B. unserer Kunden, Lieferanten und Aktionäre, bewahren wollen.

Als Global Player müssen wir die rechtlichen Rahmenbedingungen für unsere Aktivitäten unbedingt einhalten. Das gilt auch für unsere internen Richtlinien, die den jeweiligen Gesetzen und Verordnungen und unseren ethischen Grundsätzen zusätzliche Substanz verleihen.

Verstößen werden nicht toleriert (Null-Toleranz). Wir verzichten lieber auf Geschäftsabschlüsse und interne Ziele, als gegen Gesetze oder Richtlinien zu verstoßen. Kein Vorgesetzter darf gegenteilige Anweisungen erteilen oder Verstöße tolerieren. Die Nichteinhaltung von Gesetzen und Richtlinien ist kein Mittel für ein erfolgreiches Geschäft. Insbesondere Verstöße gegen

Antikorruptions-, Anti-Geldwäsche- und Anti-Terrorismusbestimmungen, Sanktionen, Wettbewerbsrecht, Insiderhandelsbestimmungen und Kapitalmarktrecht, oder Menschenrechtsverletzungen sind für uns nicht akzeptabel. Verstöße können zu einer persönlichen Haftung nicht nur der beteiligten Personen, sondern auch der jeweiligen Gesellschaft, ihrer Geschäftsführer und leitenden Angestellten und möglicherweise sogar des gesamten Uniper-Konzern führen.

Mit unserem Compliance Management System haben wir weitreichende Maßnahmen ergriffen, um Compliance-Risiken effektiver zu erkennen, zu stoppen und zu mindern. Unser Programm unterstützt das Management dabei, Integrität vorzuleben, denn die Vorbildfunktion beginnt an der Spitze. Unsere Mitarbeiter auf allen Ebenen sind in der Verantwortung, Compliance zu gewährleisten.

